

Vorwort

Max Schmeling, Fritz Walter, Uwe Seeler, Muhammed Ali, Pelé, Jesse Owens, Nadia Comaneci, Niki Lauda, Ulrike Meyfarth, Heide Rosendahl, Björn Borg, Katarina Witt, Michael Jordan, Steffi Graf, Serena Williams, Michael Schumacher, Rosi Mittermaier, Birgit Prinz, Markus Rehm, Franziska van Almsick, Katarina Witt, Lindsey Vonn oder Dirk Nowitzki – eine kleine Auswahl berühmter Sportlerinnen und Sportler.

Wilhelm Wundt, William James, Iwan Petrowitsch Pawlow, Burrhus Frederic Skinner, Edward Lee Thorndike, Alfred Binet, Sigmund Freud, Anna Freud, Alfred Adler, Carl Gustav Jung, Melanie Klein, Clara Stern, Jean Piaget, Charlotte Bühler, Stanley Milgram, Abraham Maslow, Albert Bandura, Hans Jürgen Eysenck, Noam Chomsky oder Hans Werner Schulte – eine kleine Auswahl berühmter Psychologinnen und Psychologen.

Das vorliegende Werk zur Sportpsychologie bringt diese Menschen zusammen – selbstredend nur in einem übertragenen, akademischen Sinn, beispielsweise mit wissenschaftlich fundierten Ideen, Annahmen und Erkenntnissen dazu, welche psychologischen Faktoren zu Höchstleistungen im Sport beitragen. Auch wenn dieser beispielhafte Bezug sicherlich einleuchtend oder sogar populär ist, so greift er doch auch zu kurz. Denn sportpsychologische Forschung beschäftigt sich ganz allgemein mit menschlichem Erleben und Verhalten in sportlichen Situationen und damit mit einem breiten Spektrum möglicher Themen, also auch mit Fragen wie: Warum treiben Menschen in ihrer Freizeit überhaupt Sport? Welchen Einfluss hat Sport auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen? Fördern Zuschauer die sportliche Leistung? Verhindert Sport einen geistigen Abbau im Alter? Werden Kinder durch Sport selbstbewusster?

Dieses Lehrbuch richtet sich an Studierende der Sportwissenschaft und der Psychologie, aber auch an alle, die an den wissenschaftlichen Grundlagen der Sportpsychologie interessiert sind. Dabei ist es uns wichtig, in verständlicher und ansprechender Form in die grundlegenden Fragestellungen und Themen der Sportpsychologie einzuführen, die Antworten aus der aktuellen Forschung in kompakter Form darzustellen und beispielhaft auf Anwendungen für die Sportpraxis hinzuweisen. Das Verständnis der trotz alledem noch anspruchsvollen Inhalte wird durch verschiedene didaktische Elemente erleichtert: *Zusammenfassungen* am Ende jeden Kapitels geben eine Orientierung im Hinblick auf die zentralen Aussagen; in einem *Glossar* werden für das Verständnis des Texts wichtige Begriffe erläutert (durch Fettdruck hervorgehoben); eine Vielzahl illustrierender *Beispiele* soll an die Erfahrungen der Leserinnen und Leser anschließen; und verschiedene *Exkurse* dienen der Vertiefung des Verständnisses.

Ein großer Dank gebührt den fleißigen und kompetenten Helferinnen im Hintergrund, die mit ihrer Kritik und Korrektur ganz wesentlich zum Gelingen dieses Werkes beigetragen haben – und das sind: Cathrin Koch, Johanna Kunkel und Nina C. Seidenberg.

Noch zwei Anmerkungen: Das 13. Kapitel ist in leicht veränderter Form bereits in Conzelmann, Hänsel und Höner (2013) erschienen, ebenso wie Teile der Kapitel 3, 8 und 9. Des Weiteren wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei geschlechtsspezifischen Begriffen die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich explizit als geschlechtsneutral.

Wir hoffen, dass das vorliegende Lehrbuch nicht nur die intellektuelle Neugier anregt oder weiter fördert, sondern auch dazu beiträgt, ein grundsätzliches Verständnis für die Psychologie des Sports zu entwickeln, ganz im Sinne der chinesischen Spruchweisheit: „Gibst du einem Mann einen Fisch, nährt er sich einmal. Lehrst du ihn das Fischen, nährt er sich sein ganzes Leben.“

Frank Hänsel, Sören D. Baumgärtner, Julia M. Kornmann und Fabienne Ennigkeit
Darmstadt und Frankfurt im Juni 2016



<http://www.springer.com/978-3-662-50388-1>

Sportpsychologie

Hänsel, F.; Baumgärtner, S.D.; Kornmann, J.M.;

Ennigkeit, F.

2016, XI, 288 S. 132 Abb., 127 Abb. in Farbe.,

Hardcover

ISBN: 978-3-662-50388-1